



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

289. Kurfürst Johann instruiert einen an seine Brüder geschickten
Gesandten in Betreff des Herzogs Bugslaff und der Gräfin von Zollern, im
Jahre 1491.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

289. Kurfürst Johann instruirte einen an seine Brüder geschickten Gesandten in Betreff des Herzog Bugslaff und der Gräfin von Zollern, im Jahre 1491.

Fertigung Heintzen Roders an Marggraff Fridrichen vnd Marggraue Sigmund zu Brandenburg.

Nach Bruderlicher vnd fruntlicher erbietung an vnser Bruder In beywesen yrer geheymften Reten zu werben auf vberantwortung der Credentzien.

Nachdem sein gnad In geheym verstanden vnd trefflich gewarnt ist, das by keyferlicher vnd villicht auch by koniglicher maiesteten mercklich gearbeyt werd durch hertzog Buggeffzlaf vnd andere von seintwegen, damit Im seine Regalia, land vnd lewt als einem freyen fursten desz Richs von keyferlicher maiestat an mittel gelyhen wurden, desz er vertroftung soll verstanden haben auf meynung, ein mercklich sum gelts von Im derhalben zu bekommen, dadurch sein vnd Ir gnaden vnd Ir aller herrschafften von gerechtikeiten vnd begnadungen, so Ir gnaden vorefare vnd voreltern durch manigfeldig getrewe willig dinst vnd Ir blutvergiffen In geschefften der keyferlichen maiestet vnd desz Romischen Richs erworben, In rucken entsetzt mochten werden, vnd wy wol sich sein gnad solchs handels vnd thuns von keyf. noch kon. maiesteten furzunehmen vnd zu gescheen In manig weg ye billich nicht vorsihet, Hat sein gnad doch betracht vnd zu hertzen genohmen dy gefwinden lewft vnd hendell, so sich Im Rich ye zu zeiten begeben, vnd bitten vm deszwegen In gantz Bruderlichen trewen vnd fleys, Ir gnaden wollen den handell by In auch bedencken, bewegen vnd wesz derhalben by keyferlicher oder koniglicher Maiesteten gehandelt wurd, erfahrung haben, wo dy ding dermassen gehandelt vnd furgenohmen solten werden, Irs vermogens zu vnderkomen, desz sein gnad vngeparts fleis nach allem vermogen zu thun auch vndersteen will.

Item Ir gnaden zu bitten, desz von Czollers gemahell, Ir gnaden muhmen, In fruntlichen beuell zu haben, wo Ir gnaden notturfft erfordert, sy mit rate vnd funderung nicht zu verlassen, als Ir gnaden desz aufz angeborner fruntschafft zu thun schuldig sein vnd sunderlich, so ytzunt Ir gnaden vermechtnus kurzlich gescheen soll, Imants von Iren Reten dar zu zuschicken, nachdem ju dy lewft vnd solch hendell da aussen kunt sein, darein mit vnsern Reten helfen zu sehen, damit Ir gnad nach laut Ir verschreibung der vermechtnus vnd heyratsbriue gnugfamlich versorget werd.

Nach der Urschrift im Königl. Oef. Staatsarchive.